

Wir freuen uns aber ganz besonders, daß wir Prof. Tratz anläßlich seines 80. Geburtstags-Jubiläums die Fertigstellung des von der Naturschutzjugend erbauten Ersten Österreichischen Naturschutzhauses „Astenschmiede“ im innersten Raurisertal melden können. Es ist dies ein großartiges Werk der Jugend, da fast alle Hilfs- und

Facharbeiten von Jugendlichen selbst ausgeführt wurden. Wir verbinden damit aber auch noch unseren besonderen Dank für alle bisherige Hilfe und den Wunsch, daß unser väterlicher Freund Prof. Dr. Eduard Paul Tratz sich noch viele Jahre bester Gesundheit und Schaffenskraft erfreuen möge.

Wunderwelt des Eismeeres

Ein Geburtstagsgeschenk des ÖNJ-Bundesführers und seiner Mitarbeiter

Als besonders sinniges und wertvolles Geburtstagsgeschenk widmete Professor Dr. E. Stüber die derzeit in einer Sonderchau gezeigten wertvollen Exponate der von ihm 1967 geleiteten österreichischen Eismeerexpedition Professor Tratz zum 80. Geburtstag.

Dem Expeditionsteam, das im Eismeer eine ausgesprochene Pionierleistung vollbracht hat, gehörten der Salzburger Taucher Walter Tisch sowie die ÖNJ-Mitarbeiter Professor Fritz Seewald, Gerhard Rouschal, Alexander Höllbacher und Gerald Kastberger an. Das Hauptziel der Expedition war, die Litoralfauna der Nordwestküste Spitzbergens zu studieren und verschiedene seltene Meerestiere für das Salzburger Haus der Natur zu sammeln. Zu diesem Zwecke wurden in der Magdalena-Bucht nahe dem 80. Breitengrad und im Kongsfjord Arbeitslager errichtet. Im Rahmen dieser Expedition wurde erstmalig in diesem Bereich getaucht und die Unterwasserlandschaft mit ihrer Lebewelt fotografiert. Diese Expedition, der ein besonderer wissenschaftlicher und musealer Erfolg beschieden war, ist die erste von Österreich aus unternommene biologische Eismeerexpedition.

In der sehr geschmackvoll gestalteten Ausstellung — die erste dieser Art in einem Museum — werden die interessantesten Exponate der gesamten Ausbeute gezeigt. Das attraktivste Stück ist der sogenannte „König der Arktis“ (*Trachypterus arcticus*), ein über 2 m langer, bandförmiger, silbrig glänzender Tiefseefisch mit

einem durchgehenden roten Rückenflossensaum. Es handelt sich dabei um eine ausgesprochene museale Rarität. Möglicherweise ist es das erste unbeschädigte Exemplar, das in einem Museum gezeigt wird. Daneben ist eine Reihe anderer Fischformen aus dem Eismeer zu sehen, darunter die unheimlich wirkenden Seewölfe mit ihrem mächtigen Gebiß, von denen drei Arten gezeigt werden. Der ausgestellte „Gefleckte Seewolf“ ist ein Räuber, der die Tiefen von 100 bis 300 m bewohnt. Eine museale Besonderheit ist auch die ausgestellte, ca. 60 cm hohe Tiefseegorgonie (*Gorgonaria spec.*), eine Koralle, die vom Expeditionsteam mit einem Schleppnetz in 400 m Tiefe am südlichen Eismeer erbeutet wurde. Sie besteht aus einem schwarzen, verhornten Achsen skelett, das von einem leuchtend roten, lebenden Gewebe überzogen wird. Den Korallen gleichen auch die wunderschönen, in einer eigenen Vitrine ausgestellten violetten, verästelten Gebilde der Stein algen (Lithothamnien), die in gewissen Bereichen des Eismeeres in ca. 30 m Tiefe ganze Rasen und Riffe bilden. Die besondere Aufmerksamkeit aller Besucher erregen auch zwei violettrot gefärbte riesige Königskrabben (*Paralithodes camtschatica*) in einer beleuchteten Vitrine. Darüber hinaus gibt es noch eine Fülle von farbenprächtigen Seesternen, Seeigeln, Seespinnen, Molluskenschalen und vieles andere zu sehen. Neben verschiedenen, in den unvergletscherten Gebieten Spitzbergens gesammelten Objekten fällt ein prächtiges Geweih mit anhaf-



Sonderschau „Wunderwelt des Roten Meeres“, Ausbeute der ebenfalls von Prof. Stüber 1963 geleiteten Rote-Meer-Expedition; vor den Exponaten Prof. Stüber und Prof. Tratz.

tendem Schädel eines Spitzbergenrens (Rangifer tarandus platyrhynchus) besonders auf. Das Geweih wurde von Professor Seewald im Eskertal im mittleren Spitzbergen, mit einem anderen Geweih ver-

keilt, aufgefunden. Die ausgestellten Objekte werden durch mehrere Farbfotos vom Ablauf der Expedition, von Unterwasserlandschaften sowie von Land- und Meerestieren sinnvoll ergänzt.

Peter Lovcic

SEMINAR DES EUROPARATES:

Die Aufgaben der Naturwissenschaften in der Erwachsenenbildung

Von Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hubert Lendl,
Bundesstaatlicher Volksbildungsreferent für Steiermark

Im Mai dieses Jahres fand im Bundesheim für Erwachsenenbildung in St. Wolfgang/Strobl ein unter den Auspizien des Europarates durch das Bundesministerium für Unterricht veranstaltetes Seminar über den Themenkreis „Naturwissenschaften und Erwachsenenbildung“ statt. Etwa 60 Delegierte und Beobachter aus 17 europäischen Ländern waren im Hause selbst und auf Exkursionen referierend, beratend und nach neuen Wegen suchend, versammelt. Die Ergebnisse der Tagung dürfen als überaus wertvoll bezeichnet werden. Sie

bedeuten einen wichtigen Schritt der Kontaktnahme unter den europäischen Staaten im Sinne einer gemeinsamen Willensbildung, im Abgleich der gegenseitigen Meinungen und Erfahrungen, um letzten Endes in den einzelnen Erziehungssystemen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung zu übereinstimmenden Aktivitäten zu kommen. Es wurden Empfehlungen an den Europarat und über diesen an die Unterrichtsverwaltungen und an die zuständigen Behörden der Mitgliedsländer und die freien Organisationen der Erwachsenen-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [1968_4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Wunderwelt des Eismeeres. 169-170](#)